Einstimmung auf das Christfest

*Die Weihnachtsfeier des Kreisverbandes Heilbronn*

Der 13. Dezember 2016 war im Landkreis Heilbronn gesetzmäßig alles andere als das, was man sich allgemein von einem Sonntag in der Vorweihnachtszeit vorstellt. Anstatt Kälte, Eiszapfen und Schnee präsentierte dieser Dezembertag milde Temperaturen. Und bei heiteren Sonnenstrahlen wurden die Leute eher ins Freie als zum Besuch einer Weihnachtsfeier im geschlossenen Raum gelockt.

Und doch trafen die ersten Besucher unserer Weihnachtsfeier bereits um 14 Uhr im Gemeindehaus Hl. Kreuz in HN-Böckingen ein. „Wir wollen den besten Platz im Saal haben, damit wir auch alles sehen“ war das Argument von Frau Katharina Bartole, die mit ihrem Mann zu den ersten Gästen zählte. Frau Bartole war in den achtziger Jahren lange Zeit aktives Vorstandsmitglied und nimmt immer noch gerne an den Veranstaltungen in unserem Kreisverband teil.

Nach und nach füllte sich bis um 15 Uhr, dem offiziellen Beginn der Saal und die Leute freuten sich auf die Weihnachtsfeier mit ihrem gemütlichen Beisammensein und fröhlichen Liedern im weihnachtlich geschmückten Ambiente. Bei Kerzenschein, Kaffeearoma und dem Duft frischer Tannenzweigen kündigten die ausgelegten Programmzetteln den Verlauf des Nachmittages an. Einstimmung auf das nahende Weihnachtsfest war angesagt.

Nach einem wunderschönen musikalischen Auftakt mit dem bedeutungsvollen Titel „*Oh Jubel, oh Freud“*  begrüßte Anton Michels als Vorsitzender des Kreisverbandes die Gäste und ging sowohl auf die Bedeutung der Feier für unsere Mitglieder als auch auf die Bedeutung des dritten Adventsonntages ein. Der Advent ist ja nicht nur eine gemütliche Zeit, sondern hat sogar einen herben Charakter wenn er uns sagt: „*Gott wird Mensch"* und auch das Ende der Zeiten vor Augen stellt. Für die Christen ist der Advent die Zeit der Vorfreude auf die Geburt Christi. Aber es ist auch die Zeit der besonderen Erwartung seiner Wiederkunft zum Weltgericht am Ende der Zeiten.

Der dritte Adventssonntag hat einen eigenen Namen. Er heißt nach dem ersten Wort seines Eröffnungsverses "*Gaudete" - "Freuet euch!"* Dieser Aufforderung zur Freude sind wir am Nachmittag des 3. Adventsonntages gerne nachgekommen. Denn die Weihnachtsfeier unseres Kreisverbandes gehört seit Jahren zu den Veranstaltungen, die das Vereinsleben mitprägen. Längst ist eine Tradition daraus erwachsen und für viele gehört diese Weihnachtsfeier, bei der man sich mit Landsleuten trifft und die Jung und Alt verzaubern soll zweifelsohne in den Veranstaltungskalender unseres Kreisverbandes.

Während die Leute sich anschließend vom reichlich gedeckten Kuchenbuffet bedienten, spielten die Musikanten stimmungsvolle Lieder und ernteten viel Lob von den Zuhörern. Unserem aus Jahrmarkt stammenden Landsmann Erich Wenzel ist es gelungen, vier weitere Bläser aus seinem Verein für unsere Weihnachtsfeier zu gewinnen. Zusammen mit Hasi am Akkordeon gab das Sextett alles, was es an musikalischem Können und Raffinesse anzubieten hatte.

Erfreulicher Weise beteiligten sich in diesem Jahr auch einige Kinder am Programm. So spielte Lenny Hertner begleitet von seinem Opa Peter Haas am Akkordeon drei Weihnachtslieder auf seinem Keyboard.

Und damit der Weihnachtsmann auch zu unserer Feier kommen kann, musste es erst ganz still im Saal werden. „Kein Geräusch gemacht“ war die Aufforderung von Isabella und Lenny Hernter in ihrem Gedicht. Welches sie mit großem Erfolg vortrugen, denn ihr Wunsch zur Ankunft des Weihnachtsmannes wurde ihnen erfüllt. Dank einer großzügigen Spende eines Sanktannaer Landsmannes war der Sack vom Weihnachtsmann prall gefüllt mit Süßigkeiten. So viele Gaben konnte der Weihnachtsmann unmöglich alleine an die versammelte Gemeinde verteilen. Und so bat er die Kinder um Unterstützung. Die Mutigsten trauten sich vor und halfen dem Weihnachtsmann, die Süßigkeiten an den Tischen zu verteilen.

Seiner Aufforderung folgend, trugen dann auch mehrere Kinder Gedichte vor. Leonie Jörger ging in ihrem Gedicht auf die Suche nach dem Nikolaus und ihre Schwester Sofie pries in ihren Versen den Nikolaus als einen heiligen Mann. Die Brüder Sebastian und Lucas Hoszas sagten gemeinsam *Poller, Poller Rumpelsack* auf.

Nach der Bescherung spielten die Musikanten noch einige Weihnachtslieder, zu denen alle kräftig mitsangen. Zwischendurch gab es noch Gedichte. Tiefsinnig waren die Gedanken, die uns Wilhelmine Fuß in ihrem Gedicht „*Hohenlied für die Frauen“* mit in die Vorweihnachtszeit gab. Eine deutliche Botschaft gab uns die Verfasserin mit in die Weihnachtszeit: *„Handys werden zerbrechen, Perlenketten werden verloren, aber das Geschenk der Liebe wird bleiben!“*

Zum Abschluss gab es Dankesworte an alle, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben. Besonders an die Kuchenbäckerinnen, die mit 20 Kuchen das Kuchenbüfett genussvoll bis aufs Letzte gefüllt hatten. Danach an Erich Wenzel mit seinen Musikanten, die den Nachmittag so schön musikalisch umrahmt hatten. Und an Lotte Balthasar, die wieder einmal die Päckchen mit viel Liebe und Hingabe für die Kinder vorbereitet hatte.

Es folgte ein kurzer Jahresrückblick, in dem die 12 Veranstaltungen aus dem zu Ende gehenden Jahres erwähnt wurden. Besonders hervorgehoben wurden die stimmungsvollen Tanzabende sowie die zwei sehr gelungenen Ausflüge, von denen uns Helmuth Paul je einen Kurzfilm zeigte. Anerkennende Lobesworte gingen an die Vorstandsmitglieder für die erfolgreiche und kooperative Zusammenarbeit im Jahresverlauf begleitet mit der Bitte, diese Arbeit im kommenden Jahr fortzusetzen.

Feste haben ihre Zeit. Sie gliedern das Jahr. Das Fest der Liebe, der Besinnlichkeit, des Beschenkt Werdens – so kennt man Weihnachten bei uns. Auch in diesem Jahr ist es den Organisatoren gelungen, ein rundherum besinnliches, gemütliches, kleines Fest auf die Beine zu stellen, zu dem die Landsleute gerne gekommen sind. Es wäre ein wirklicher Verlust, wenn unserer Gesellschaft dieses Gespür für Feste und Zeiten abhandenkommen würde. Ein Stück Lebensqualität und kultureller Prägung würde uns verloren gehen.

## *Katharina Zornik*